

quintEssence in der Deele Brosen

Begeisterungstürme des Publikums

Kalletal-Brosen. Wer sagt eigentlich, dass es hochkarätige Musik nicht auf dem Land geben kann? Am Freitag jedenfalls konnten sich die leider nicht sehr zahlreich erschienenen Besucher in der Deele bei dem Klassekonzert von „quintEssence“ davon überzeugen, dass dem nicht so ist. Per Zufall sei man auf die Truppe aus Oldenburg bei einer Suche im Internet gestoßen berichtete Henry Heidsiek bei seiner Begrüßung. Man sei sich schnell einig geworden und hätte dann noch die VHS Lemgo Zweigstelle Kalletal als Mitveranstalter gewinnen können.



Die 5 SängerInnen, Jutta Birkigt Alt, Neltje Wiebach, Sopran, Ralph Baumann, Bass, Lutz Kaminski, Tenor und der „Kopf“ des a cappella-Quintetts, Daniel Berg, Bariton bestachen durch ihre Vielfältigkeit und die Auswahl der Lieder aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen sowie durch die ausgefallenen Arrangements. Neben frechen deutschen Stücken - von den 30er Jahren bis heute - enthielt das Programm spannend gesetzte Beatles-Songs, Jazz, close-harmonies, Pop-Hits von

hohem Wiedererkennungswert und Madrigale aus italienisch/spanischer Vokaltradition.

Ebenso vielfältig wie das musikalische Programm zeigte sich das Quintett auch auf der Bühne. Neben den sängerischen und gestischen Interaktionen der Gruppe bestach die Präsentation durch den musikalischen und inhaltlichen Witz der Stücke, sowie durch die unterhaltsamen und bisweilen skurrilen Moderationen, etwa wenn Daniel Berg ein Madrigale unter den Titel „man kann keine Liebe kaufen“ ankündigt und nach einigen Takten „Can´t by me love“ von den Beatles zu erkennen ist, sorgsam arrangiert und über die Musikstile von Jahrhunderten variiert und brillant gesungen.

Überhaupt merkte man den SängerInnen an wie viel Spaß sie bei der Sache haben, die zehnjährige Zusammenarbeit in derselben Besetzung hat ihnen sehr viel Zusammenhörigkeitsgefühl vermittelt, dies konnte man sehen und auch deutlich hören.

Die solistischen Beiträge der fünf SängerInnen waren ebenfalls exzellent, mal konnte der Zuhörer sich genussvoll zurück lehnen, mal wurde er zu herzhaften Lachsalven angeregt.

Eine Zugabe war sowie vorgesehen, Publikum forderte mehr, die Künstler mussten noch 3 weitere Zugaben singen, am Schluss konnten alle zufrieden nach hause gehen.

Ein weiteres Highlight in der „Deelengeschichte“.